

ohne Kooperation führt dagegen zu Fehlinvestitionen und dient nicht der Durchführung der Beschlüsse unseres Parteitages.

Die Errichtung industriemäßiger Produktionsvorhaben stellt höhere Forderungen an die Akkumulationskraft unserer LPG, GPG und VEG. Eine höhere Konzentration des Tiermaterials zum Beispiel, die Technologie für die industriemäßige Produktion und die damit verbundene Mechanisierung verlangen eine größere Konzentration der einzusetzenden Investitionen. Auch hieran ist erkennbar, daß Kooperation gleichzeitig bedeutet, gemeinsam \* die Investitionen einzusetzen. Der Einsatz gemeinsamer Investitionen führt zu höherer Effektivität und muß Hauptinhalt der Investitionspolitik sein.

Der größte Nutzen der Investitionen wird erreicht, wenn bessere Voraussetzungen für den Übergang zu industrie-

mäßigen Produktionsmethoden in Verbindung mit der weiteren Konzentration und Spezialisierung der Produktion geschaffen werden; wenn wir mit den uns zur Verfügung stehenden Investitionen die sozialistische Intensivierung zielstrebig bei hoher Konzentration der uns zur Verfügung stehenden Fonds weiterführen; wenn die LPG, GPG und VEG alle Investitionsmittel als gemeinsame Investitionen auch in Verbindung mit den Betrieben der Nahrungsgüterwirtschaft einsetzen, da kein Betrieb für sich allein den Übergang zur industriemäßigen Produktion rationell gestalten kann; wenn wir maximal zur Lösung gesellschaftlicher Entwicklungsprobleme vor allem der Genossenschaften des Typs I, insbesondere durch Förderung der Kooperation, beitragen; wenn die Investitionen dahin wirken, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen ständig zu verbessern.

## Welche Rangfolge der Investitionen ist zu beachten?

An erster Stelle steht die Erhöhung und Stabilisierung der Erträge in der Pflanzenproduktion, die Sicherung einer hohen Ackerbaukultur bei ständiger Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und Durchführung großflächiger Meliorationsvorhaben. Nur so können wir eine stabile wirtschaftseigene Futterbasis für die industriemäßige Produktion schaffen. Also nicht der Stallbau hat den Vorrang, sondern die Erhöhung der Erträge auf dem Feld und Grünland.

Ausgehend vom Produkt und der dazugehörigen Technologie ist die Komplettierung von Maschinensystemen für die Feldwirtschaft anzustreben, um eine höhere Effektivität zu erzielen. Erhebliche Aufwen-

dungen verlangen die weitere Chemisierung, der Aufbau aller erforderlichen agrochemischen Zentren und Düngelager bis 1975. Ein beträchtlicher Teil der Mittel wird für Meliorationsmaßnahmen zur Regulierung des Wasserhaushaltes des Bodens benötigt, um durch die Be- und Entwässerung entsprechend den Witterungsbedingungen ein stabiles Ertragsniveau zu sichern. Immer sollten die Mittel so konzentriert werden, daß mit geringstem Aufwand höchster Produktionszuwachs erreicht wird.

Die Erfahrungen der Schrittmacher beweisen, daß zum Beispiel die Einrichtung und rationelle Nutzung von Bewässerungsvorhaben zu hohen und stabilen Hektarerträgen

und zu Mehrerträgen gegenüber unberechneten Flächen von 15 bis 20 GE/ha im Durchschnitt führen.

An zweiter Stelle steht die Konservierung und Lagerung in der Futterwirtschaft zur Senkung der Verluste, Erhöhung der Futterqualität und Schaffung von Futterreserven. Hier geht es um die Errichtung von festem Siloraum, wobei der Bau von Hochsilos besonders für hochwertige Eiweißfuttermittel Bedeutung hat. Ari dritter Stelle stehen die Investitionen für die Tierproduktion. Auch in der tierischen Produktion ist vom Produkt und der dazugehörigen Technologie auszugehen, um die neuesten und rationellsten Produktionsverfahren anzuwenden.

Es geht beim Einsatz der Investitionen in der tierischen Produktion darum, die Möglichkeiten der Rekonstruktion und der Rationalisierung so zu berücksichtigen, daß wir über Besttechnologien zu einer modernen industriemäßigen Produktion kommen. Erfahrungen zeigen, daß es sich bewährt, Wenn der Neubau nach zentralen Angebotsprojekten für industriemäßige Produktionsverfahren richtig mit der Rekonstruktion vorhandener Anlagen verbunden wird.

Auf diese Weise gelingt es, den Rückgang an Arbeitskräften weitgehend auszugleichen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen werden vorwiegend dort verbessert, wo wir zur Zeit noch einen hohen Aufwand an körperlicher Arbeit haben, so daß immer bessere Voraussetzungen für den Einsatz unserer Genossenschaftsbauerinnen entstehen.

Entsprechend den Beschlüssen unseres Parteitages sind die Investitionen in der Tierproduktion vorrangig für die Schaffung von Anlagen der Jungviehaufzucht einzusetzen. Die weitere gesellschaftliche